

DAMALS

Vor 10 Jahren

Der Unterallgäuer Bärenchor schaut sich zusammen mit dem Landfrauenchor Harpstedt-Heiligenrode den Hof von Walter und Dorothea Kolweyh in Mahlstedt an. Die Schweineställe können die Sangesfreunde aus seuchenhygienischen Gründen nicht betreten. Die gepflegte Hofanlage erntet viel Lob.

KURZ NOTIERT

„MEK-Einsatz gab es nicht“

HARPSTEDT • Eine Messerstecherei sei das ganz sicher nicht gewesen, äußerte sich ein Sprecher des Polizeikommissariats Wildeshausen gestern auf Nachfrage unserer Zeitung zu einer körperlichen Auseinandersetzung vom Sonnabend auf dem Harpstedter Marktplatz, die im Internet einige Wellen geschlagen hatte. Es sei auch niemand verletzt mit dem Rettungswagen abtransportiert worden, und dass es einen Einsatz des Mobilien Einsatzkommandos (MEK) gegeben habe, treffe schon gar nicht zu. Detaillierte Angaben zu der Schlägerei konnte die Polizei zunächst nicht machen. Sie kündigte aber eine Pressemitteilung dazu an.

40 000 Euro Sachschaden

GROSS IPPENER/DELMENHORST • Weil sich ein Lager offenbar überhitzt hatte, ist eine Strohhallenpresse am Albertusweg in Delmenhorst nahe Groß Ippener am Sonnabend gegen 13.20 Uhr ein Raub der Flammen geworden. Der Sachschaden wird auf rund 40 000 Euro geschätzt. Die Feuerwehr Delmenhorst hatte an der Presse nichts mehr retten können.

Menschenkicker: XXL-Turnier

HORSTEDT • Für ein XXL-Menschenkickerturnier, das die Freiwillige Feuerwehr Prinzhöf-Horstedt am 6. September ab 14 Uhr (Spielbeginn) am Horstedter Feuerwehrhaus ausrichtet, können sich Mannschaften bis zum 3. September bei Marina Wrage unter Telefon 0172/5 11 44 55 anmelden.

Kulturcafé: Sommerpause

HORSTEDT • Das Kulturcafé des Kultur- und Tagungshauses „Mikado“ in Horstedt auf der Großen Höhe bleibt in den Sommerferien geschlossen. Erstmals nach der „Auszeit“ können Naherholungssuchende und andere Interessierte dort wieder am Sonntag, 14. September, ab 14 Uhr Torte, Kaffee und andere Getränke genießen. Zwei Wochen später, am 28. September, konzertiert dann bereits der offene Chor von Gisela Tamm im Rahmen eines Singworkshops im „Mikado“. Dieser Auftritt fällt zusammen mit dem nächsten Staudenflohmarkt.

KONTAKT

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de
Bahnhofstr. 13, 27793 Wildeshausen



Diamantene Konfirmation: 38 Jubilare erinnern sich an ihre Einsegnung vor 60 Jahren

38 Frauen und Männer haben gestern einen Festgottesdienst mit Pastorin Christina Kleingeist zur Erinnerung an ihre Einsegnung vor 60 Jahren in der Christuskirche gefeiert. Die Namen der diamantenen Konfirmanden (einer fehlt auf dem Foto): Ilse Abel, geb. Meyer (Dötlingen), Dieter

Begander (Bremen), Alwin Bramkamp (Achim), Elke Brinkmann, geb. Neuhaus (Wunderburg), Werner Deepe (Beckeln), Inge Dickten, geb. Wesner (Dünsen), Erna Domzoll, geb. Streck (Lemförde), Wilhelm Dübmann (Wildeshausen), Christa Fichtner, geb. Barlage (Harpstedt), Gertrud

Flegel, geb. Drewes (Harpstedt), Helene Gödker, geb. Hübner, Roswita Götte, geb. Grüttner (Harpstedt), Inge Gstettner, geb. Willms (Harpstedt), Hilma Klaahsen, geb. Hammerling, Gisela Pätzold, geb. Habermann (Büchken), Hermine Hadelner, geb. Block (Groß Ippener), Heinz Har-

rach (Kirchseele), Erika Hornmann, geb. Poggenburg (Harpstedt), Anita Horstmann, geb. Duveneck (Harpstedt), Rudi Kappelt (Harpstedt), Karl-Heinz Knochenmuß (Bremen), Inge Landgraf, geb. Müller (Harpstedt), Johann Landsberg (Harpstedt), Mariechen Menkens, geb. Hohnholz

(Rundebusch), Annalene Meyer, geb. Free (Harpstedt), Manfred Nast (Delmenhorst), Gerda Nast, geb. Beckert (Delmenhorst), Erich Nolte (Harpstedt), Gerda Rohlf, geb. Rohlf (Nordwohld), Giesela Runge, geb. Manneck (Stöckese), Elfriede Schreiber, geb. Meyer (Harpstedt); Sigrid Schulz, geb.

Begander (Harpstedt), Anneliese Seume, geb. Sudmann (Harpstedt), Inge Strachowitz, geb. Denker (Harpstedt), Wolfgang Teubert (Harpstedt), Heinz-Jürgen Thomas (Harpstedt), Edlraut Voß, geb. Buttler (Holzhäusen), und Erika Waibel, geb. Bier (Weyhe). • Foto: Bohlken

Hommage an vier ganz Große der Popmusik

Oder: Megahits von Abba wie „Money, money, money“ und „Mamma Mia“ haben nichts von ihrer Magie eingebüßt

Von Timon Ostermeier

HARPSTEDT • Unter dem Motto „Happy Birthday, Abba“ würdigte ein Berliner TV-Kanal die legendäre schwedische Popgruppe, deren frühe Hits mittlerweile 40 Jahre überdauert und dabei nichts von ihrer Magie eingebüßt haben. Zeitgleich brach am Freitagabend im Koems-Scheunenviertel in Harpstedt das „Abbafever“ aus. Mit „Waterloo“, „Money, money, money“, „Dancing Queen“ und vielen weiteren Evergreens zog die gleichnamige – mehrfach ausgezeichnete – Hamburger Coverband das Publikum in ihren Bann. Die Zuhörerzahl blieb hinter den Erwartungen zurück. Dass „Abbafever“ ohne die von Godewind bekannte Sängerin Anja Bublitz auftrat, tat der Stimmung indes überhaupt keinen Abbruch.

Die Freundinnen Annacatrin Volkmer (16) und Nina Schlottke (15) klatschten vorn in der zweiten Reihe im Takt der energiegeladenen Songs mit. Sie zählten zu den eher unterrepräsentierten jungen, aber nicht minder begeisterungsfähigen Fans. „Wir sind mit unseren Eltern hier. Die haben uns erst auf Abba gebracht“, verriet die Mädels. „Meine Mutter hat das Musical ‚Mamma Mia‘ in Hamburg gesehen und mir eine CD mitgebracht“, meinte eine von ihnen und fügte hinzu: „Ich fand sofort alle Lieder super.“ Auch Annelise Filodda ließ sich durch das Musical begeistern.



Zelebrierten die großen Hits der legendären vier Schweden live und open air: „Abbafever“ aus Hamburg. • Fotos: Ostermeier

tern. „Es ist schön, dass hier so tolle Musik geboten wird“, freute sich die Harpstedterin.

Für einen war der „Abbafever“-Abend im wahrsten Sinne des Wortes ein „Geschenk“: Joachim und Marianne Melzers Tochter schickte ihre Eltern ganz von Cloppenburg nach Harpstedt zu dem Open-Air-Konzert – ein gelungenes Präsent zur Silberhochzeit. „Wir waren über die Tickets überrascht und lassen uns auch von der Band überraschen“, so die Ehejubilare. Eigentlich gingen sie nicht oft auf Konzerte; vor einigen Jahren hätten sie Whitney Houston live gesehen, erzählten sie. Eventuell stehe noch Udo Jürgens auf

der Wunschliste. Ewa Leichsenring und Anna Friedrich hätten indes gern noch einmal die Lieblingsband aus ihrer Jugend möglichst hautnah erlebt. „Leider haben wir Abba nie live gesehen. Hoffentlich ist die Coverband wenigstens halb so gut“, blickten die Delmenhorsterinnen dem Auftritt

der Epigonen erwartungsvoll entgegen. Einmal in einer Abba-Show in der ersten Reihe sitzen und „Money, money, money“ mitsingen wollte Mariette Prochnow aus Wildeshausen. Kurzerhand nahm sie ihren Ehemann Edwin mit. Doch der Abend hielt noch eine ganze andere Überras-

chung für beide bereit. In Harpstedt liefen ihnen alte Bekannte über den Weg: Andrea Leyens und Dieter Krundiek wohnten mit Prochnows einst in der Nachbarschaft. „Wir sind mittlerweile nach Nordrhein-Westfalen gezogen und jetzt mal wieder in den Landkreis gekommen. Dass

wir hier auf dem Konzert alte Bekannte treffen, ist ein toller Zufall“, so die Wahlkölner. Gemeinsam freuten sie sich auf Welthits wie „Dancing Queen“, „Mamma Mia“ und Co.

Thea und Eberhard Schröder aus Bassum zieht es eigentlich in klassische Konzerte. Allerdings machen sie schon mal eine Ausnahme, wenn sie die Chance haben, die ganz Großen des Pop und Rock zu erleben. Vor einem Monat lauschten sie Elton John in Halle und Songs wie „Candle in the Wind“ oder „Crocodile Rock“. Jetzt ließen sie sich vom „Abbafever“ anstecken. „Das Abba-Repertoire ist toll. Früher konnte man in den Diskotheken zu den Hits sehr gut tanzen und flirten“, erinnerte sich Eberhard Schröder schmunzelnd zurück. „Die Simon & Garfunkel Revival Band haben wir hier auf dem Koems, im Saal, ebenfalls gesehen. Ein voller Erfolg“, zollte das Ehepaar respektablen Qualitäten von Tribute-Bands Respekt. Den Erwartungen der rund 230 Besucher konnte „Abbafever“ gerecht werden. Die sechsköpfige Truppe punktete nicht nur mit glamourösen Outfits im Stile der Seventies, sondern auch mit einer tollen Bühnenshow und Publikumsnähe, vor allem aber mit mitreißender Live-Musik, die ein bisschen den Eindruck erweckte, als hätten sich die legendären vier Schweden für einen Abend wiedervereint.



Begeistert klatschte das Publikum zu Welthits wie „Waterloo“ im Takt mit.

Renault Kangoo brennt auf der A1 völlig aus

Offenbar hat sich ausgelaufener Kraftstoff nach einem Auffahrunfall entzündet

GROSS IPPENER • Ein Renault Kangoo ist gestern am späten Vormittag aus noch ungeklärter Ursache auf der A1 zwischen den Anschluss-

stellen Wildeshausen-Nord und Groß Ippener in Richtung Bremen auf ein Fahrzeug aus den Niederlanden aufgefahren und anschlie-

ßend völlig ausgebrannt. Drei Unfallbeteiligte, darunter ein dreijähriges Kleinkind, kamen vorsorglich ins Krankenhaus Johanneum.

Das Autobahnpolizeikommissariat Ahlhorn vermutete, dass als Folge des Auffahrunfalls eine Leitung an dem Renault gerissen und auslaufender Kraftstoff daraufhin in Brand geraten war. Für die mit sechs Fahrzeugen inklusive Drehleiter ausgerückte Freiwillige Feuerwehr Wildeshausen gab es an dem Kangoo nichts mehr zu retten. Das Auto ist schrottreif. Die Insassen konnten sich indes in Sicherheit bringen und auch ihr Gepäck noch ins Freie schaffen.

Die Anfahrt hatte sich für die Feuerwehr-Einsatzkräfte schwierig gestaltet. Die Autofahrer bildeten keine vernünftige Rettungsgasse, so dass die Einsatzfahrzeuge nur mit Verzögerung zur Unfall- und Brandstelle vordringen konnten. • boh/eb



Nichts mehr zu retten gab es für die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Wildeshausen an diesem Renault Kangoo. Das Fahrzeug brannte völlig aus. • Foto: Fritsche

LOKALES AUF EINEN BLICK



Licht am Ende des Tunnels

Gute Fortschritte macht die Sanierung des Damentoilettenbereichs im Colnrader Dorfgemeinschaftshaus mit Einbau eines Behinderten-WCs. Hier machen sich Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann (v.l.) und ihre Ratskollegen Volker Siegmann, Klaus Kar-

nath und Uwe Beckmann (v.l.) selbst ein Bild vom Stand der Arbeiten, die möglichst bis zum Ende der Sommerferien abgeschlossen sein sollen. Licht am Ende des Tunnels ist schon zu erkennen. Die Gesamtkosten liegen bei rund 25 000 Euro. • Foto: Kellmann